

STADTRUNDGÄNGE UND RADTOUREN



UNTERWEGS IN GESCHICHTE UND NATUR

MAI – NOVEMBER 2022



**ARBEITSKREIS
REGIONALGESCHICHTE e.V.**

VERGESSENE

SPAZIERGANG DURCH DIE NEUSTÄDTER SOZIALGESCHICHTE



Neustädter Gerichtsgefängnis
Kolorierte Postkarte, Anfang des 20. Jahrhunderts. Hier waren 1933 Nazigegner inhaftiert.

Woran denken Sie, wenn Sie im Hof des Neustädter Schlosses stehen? An prunkvolle Feste illustrier Adliger, Ritterkämpfe, Kriege oder die Folterung und Verbrennung vermeintlicher Hexen? Sicher nicht an eine Revolution in den Niederlanden. Wissen Sie, dass es früher eine Synagoge in Neustadt gab und, wenn ja, wo sie stand und warum sie verschwand? Wer raubte Martha Hünerberg aus und ermordete sie und ihren Sohn? Vielleicht kennen Sie den erwerbslosen Arbeiter Fritz Weidemann, der – anders als die meisten Ackerbürger – den Nazis nicht hinterhermarschierte und sich nicht einschüchtern ließ?

Spuren der Geschichte einer Stadt oder Region lassen sich nicht nur in Büchern und Archiven finden oder in den Erzählungen von Zeitzeugen, sondern auch im Ortsbild, in Straßenzügen, Gebäuden, an Denkmälern und auf Friedhöfen. Geschichte und Geschichten, die sich mit diesen Überresten vergangener Zeiten verknüpfen, sind oft anschaulicher als bedrucktes Papier, haften leichter im Gedächtnis.



**Taschenbuch, 96 Seiten,
farbig, zahlreiche Abbildungen,
ausklappbare Karte, 9,- €
ISBN 978-3-930726-37-0**



**Sonntag, 15. Mai 2022, 11 Uhr
Treffpunkt: Neustadt a. Rbge.,
Schloss Landestrost**

JÜDISCHES LEBEN IN NEUSTADT AM RÜBENBERGE

Zwischen den Leinebrücken

Ansichtskarte vom Beginn des 20. Jahrhunderts. Auf den Wiesen wurde am Tag nach der Pogromnacht das Inventar aus der Synagoge verbrannt. Heute steht hier das Mahnmal für die Neustädter Opfer des Holocaust.



Neustadt (Rbge.)

Zwischen den Brücken

Seit Jahrhunderten wurden jüdische Menschen aus der christlich dominierten Gesellschaft ausgegrenzt. Im 19. Jahrhundert forderten Antisemiten, Juden im Alltagsleben zu diskriminieren, ihnen die Staatsbürgerschaft zu entziehen und sie zu vertreiben. Die Nazis setzten das alles in die Tat um und ermordeten schließlich 6 Millionen Jüdinnen und Juden in Europa. Auch die jüdische Gemeinde in Neustadt a. Rbge. wurde vernichtet. Dennoch sind heute noch Häuser in Neustadt zu finden, in denen jüdische Familien lebten und arbeiteten. Es gibt Gebäude, Straßen und Plätze, die für die Geschichte der traditionsreichen jüdischen Gemeinde von besonderer Bedeutung waren. Darüber hinaus spiegelt sich im Straßenbild ein mehr als dreißigjähriger Diskurs um das öffentliche Gedenken an die Vertriebenen und Ermordeten.



Sonntag, 19. Juni 2022, 11 Uhr
Mahnmal für die Opfer des
Holocaust / Neustadt a. Rbge.,
Zwischen den Brücken

Sonntag, 23. Okt. 2022, 11 Uhr
Mahnmal für die Opfer des
Holocaust / Neustadt a. Rbge.,
Zwischen den Brücken

GEDENKVERANSTALTUNG ZUM JAHRESTAG DER POGROMNACHT

Erinnert wird an die Verfolgung, Vertreibung und Ermordung der Jüdinnen und Juden in Neustadt a. Rbge., an die Zerstörung der Synagoge in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 und die Verbrennung der jüdischen Kultgegenstände zwischen den beiden Leinebrücken – an der Stelle, wo heute das Neustädter Holocaust-Mahnmal steht.



Sonntag, 6. November, 11.30 Uhr
Neustadt a. Rbge., Mittelstraße 18
Treffpunkt am ehemaligen Standort der Synagoge
Gang zum Neustädter Holocaust-Mahnmal,
Zwischen den Brücken

12 Uhr: Gedenkveranstaltung am Mahnmal

RADTOUR, CA. 30 KM, CA. 4 STUNDEN

VON BIBERN UND LACHSEN, KRIEGSPFERDEN UND EINEM PICASSO-GEMÄLDE AUF BEIDEN SEITEN DER LEINE ENTLANG



**Die Auter bei
Averhoy und
Ruinen der
Wassermühle**

Die alte Neustädter Zehntscheune musste Ende der 1980er Jahre einer Durchgangsstraße weichen, welche die historisch gewachsene Stadt zerschneidet. Die Scheune steht heute nahe der Leine bei Amedorf. Wo genau? Wir starten am Holocaustmahnmal, sprechen über die Befreiung 1945 und die Sprengung der großen Brücke, bei der 28 britische Soldaten starben. Dann fahren wir am Leineufer entlang zum jüdischen Friedhof. Vorbei an Remonteställen, wo Pferde für den Krieg bereit gestellt wurden, geht es durch Felder und Wiesen über Basse nach Averhoy. Hier schauen wir uns die Auter an, ein renaturiertes Flüsschen, wo wieder Biber, Lachse, Neunaugen und Fischotter leben. Am heutigen Panzerübungsplatz Luttmersen, trainierten Bomberbesatzungen vom Fliegerhorst Wunstorf ab 1936 für den Einsatz im Spanischen (Bürger-)Krieg. Die Vernichtung der baskischen Stadt Guernica/Gernika, an der Wunstorfer Flieger beteiligt waren, löste weltweit Entsetzen aus. Pablo Picasso schuf sein wohl bekanntestes Gemälde und machte den Namen „Guernica“ zum Symbol für die Schrecken des Luftkrieges. In Helsdorf überqueren wir die Leine und radeln – vorbei an der alten Neustädter Zehntscheune – durch die Leineaue und den Marienseer Klostertann zurück nach Neustadt.



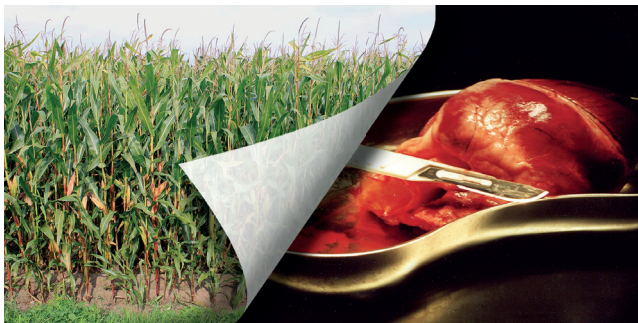
**178 Seiten, Hardcover, gebunden,
Großformat, Lesebändchen,
3. ergänzte Auflage, 22,- €
ISBN 978-3-930726-36-3**



**Sonntag, 3. Juli 2022, 10 Uhr
Treffpunkt: Neustadt a. Rbge.,
Zwischen den Brücken**

RADTOUR, CA. 21 KM, CA. 3 STUNDEN

VON SCHWEINEN UND MENSCHEN – DURCHS WUNDERLAND VON GENTECHNIK, VIREN UND ZOONOSEN



Schon seit Jahren ist der Raum Neustadt ein Hotspot der Gentechnologie. In Mariensee experimentierten Wissenschaftler jahrelang mit genmanipulierten Schweinen, deren Herzen in der Transplantationsmedizin verwendet werden sollten. In Mecklenhorst forschte man an Schafen und anderen Tieren. Das Bundessortenamt in Scharnhorst prüfte genetisch verändertes Saatgut auf seine Marktfähigkeit. In den 1990er Jahren gab es in Neustadt öffentliche Diskussionen über diese Forschungen, Gentechnikgegner*innen zerstörten Versuchsfelder und es erschien ein Kriminalroman mit dem Titel „Schweineherz“.

Das ehemalige Institut für Tierzucht- und Tierverhalten wurde umstrukturiert, die Standorte Mariensee und Mecklenhorst sind heute Teil des „Friedrich-Löffler-Instituts – Forschungsinstitut für Tiergesundheit“. Hier werden Tiere an die Erfordernisse der Massentierhaltung angepasst, möglichst unter Vermeidung von Krankheiten und Tierseuchen. In Mecklenhorst entstehen zur Zeit neue Institutsgebäude und Labore, wo auch zum Entstehen von Zoonosen geforscht werden soll – das sind Krankheitserreger, deren Mutationen es schaffen, auf andere Arten überspringen – wie es etwa dem SARS-Coronavirus 2 gelang.



**Kriminalroman, 225 Seiten,
gebunden, 16 €
ISBN 978-3-930726-08-0**



**Sonntag, 17. Juli 2022, 10 Uhr
Treffpunkt: Neustadt a. Rbge.,
Zwischen den Brücken**

HEIMAT DER TORFFRÄSEN – RUND UM DAS TOTE MOOR



Das Verwaltungsgebäude der ehemaligen Neustädter Hütte, in der im 19. Jahrhundert versucht wurde, mit Torf aus dem Toten Moor Eisen zu schmelzen. Foto: Anfang des 20. Jahrhunderts.

Das Steinhuder Meer und gelegentlich das Tote Moor sind bekannt als Rückzugsgebiete für selten gewordene Tiere und Pflanzen. Obwohl Teile des Toten Moores inzwischen unter Naturschutz stehen, wird die industrielle Zerstörung dieser ungewöhnlichen Landschaft fortgesetzt, die Torffräsen bleiben in Betrieb. Auf der Radtour geht es um die Entstehung von Moor und Steinhuder Meer, um die Konflikte zwischen Umweltschutz und industriellem Torfabbau, um die schwere Arbeit von Moorbauern, Torfstechern, Kriegsgefangenen und um ein längst vergessenes Hüttenwerk. An der Nordseite des Moores bei Schneeren, wo Torf nicht abgefräst, sondern immer noch mit Maschinen gestochen wird, fahren wir vorbei an trocknenden Torfsoden. Durch den Grinder Wald geht es zurück nach Neustadt. Eine Radtour durch eines der interessantesten Kapitel der Sozialgeschichte in der Region Hannover.



Sonntag, 31. Juli 2022, 10 Uhr
Treffpunkt: Neustadt a. Rbge.,
Bahnhof/ZOB

FÜR ALLE RADTOUREN GILT:

Sie sind von Nichtsportlern zu schaffen und bei Bedarf werden Pausen eingelegt. Verpflegung bitte selbst mitbringen.

Kosten pro erwachsener Person: 5,- € (für Erwerbslose kostenlos)

Anmeldungen sind sinnvoll.

Telefonisch: 05032-61705 oder per Mail: ak.reg@t-online.de

Gruppen können für diese und weitere thematische Touren und Stadtrundgänge Extratermine vereinbaren.